



«ROTE NASEN» SIND AM TRAINIEREN

Bald beginnen sie, die Festtage. Dann sind die «Nez Rouge»-Freiwilligen wieder gefragt. Einige von ihnen durften als

Belohnung ein Fahrsicherheits-Training absolvieren.

Vom 8. Dezember bis Silvester werden wieder viele Freiwillige im ganzen Land für «Nez Rouge» Bern bei der Aktion zur Förderung der Verkehrssicherheit im Einsatz stehen. Von diesen Frauen und Männern haben nun 40 an zwei Samstagen die Gelegenheit wahrgenommen, sich mit einem Fahrsicherheitstraining optimal auf ihre künftigen Aufgaben vorzubereiten. Das nützliche «Jubiläumsgeschenk» als Dank für den freiwilligen Einsatz wurde insofern sehr geschätzt.

Belohnung für den Einsatz

Die Belohnung hat sich der Vorstand von Nez Rouge Bern im Vorfeld der diesjährigen Aktion einfallen lassen. In Zusammenarbeit mit dem Fahrzeugsponsor, der Emil Frey AG Autocenter Bern, konnten sich interessierte Fahrerinnen und Fahrer für ein eintägiges Fahrsicherheitstraining anmelden. Das Angebot stiess auf grosses Interesse, denn die beiden Tageskurse in Safenwil AG waren mit je 20 Teilnehmenden schnell ausgebucht. «Damit können wir uns bei den Freiwilligen für ihr Engagement zur Förderung der Verkehrssicherheit einerseits bedanken und andererseits einen Beitrag zur persönlichen Vorbereitung auf ihre kommenden Einsätze im Dezember leisten», begründet Simon Krebs, Präsident von Nez Rouge Bern, dieses spezielle und für alle Teilnehmenden kostenlose Angebot.

Sehr lehrreich

Das im Driving Center Safenwil durchgeführte Sicherheitstraining mit den eigenen Autos beinhaltete gut verständliche Theorieblöcke und realistische Praxisteile. Richtige Fahrzeugbedienung, um das Schleudern zu verhindern, Abbau von Ängsten bei fahrdynamischen Reaktionen des Autos, Erfahren von kritischen Situationen bei schlechten Strassenverhältnissen. All das war für

Die treuen, freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer von «Nez Rouge» Bern durften als Belohnung an einem Fahrsicherheitstraining mitmachen.

© zVg

Wer sich für Nez Rouge einsetzt, erlebt mit Sicherheit immer wieder Neues.

© zVg



Für Freiwillige

Soll man selbst noch fahren, wenn man sich nicht mehr sicher genug fühlt, um das eigene Auto nach Hause zu bringen? Wer daran zweifelt, wählt am besten die Gratisnummer 0800 802 208 und lässt die Freiwilligen von Nez Rouge fahren. Übermüdung, Alkohol- oder Medikamenteneinfluss sind Gründe dafür, den

kostenlosen Heimfahrdienst von Nez Rouge Bern in Anspruch zu nehmen. Wer freiwillig und unentgeltlich als Fahrerinnen oder Fahrer mitmachen möchte, kann sich unter nezrouge.ch bei seiner entsprechenden Sektion informieren und anmelden. Insgesamt gibt es in der Schweiz 23 eigenständige Sektionen. **MS**

die Freiwilligen von Nez Rouge Bern die ideale Vorbereitung auf den kommenden Dezember, wenn es wieder gilt, Leute, die etwas zu viel getrunken haben, um noch selbst autozufahren, sicher nach Hause zu chauffieren.

«Ich war überrascht, wie man bremst»

Die Urteile der Kursteilnehmenden waren denn auch durchwegs positiv. «Ich fand es sehr lehrreich und nützlich, einmal selbst im eigenen Auto anzuwenden, was man sonst nur hört oder liest», äussert zum Beispiel sich Sibylle Beck aus Schlosswil BE zum Gebotenen. Zudem sei sie vor allem positiv überrascht gewesen, was ihr bezüglich richtigem Bremsen gezeigt worden sei. Sibylle Beck, seit Jahren schon und auch heuer wieder als Freiwillige dabei, ist überzeugt, von diesem Training profitieren zu können. Gleichermassen begeistert war Ulrich Lanz aus Jegenstorf BE: «Der Kurs bestätigte mir, dass ich trotz Rentenalter noch fähig sein werde, meine fahrerische Leistung für Nez Rouge zu erbringen. Es war schön, in toller Atmosphäre sowohl theoretisch als auch praktisch Neues zu erfahren und Wichtiges aufzufrischen. Ich bin stolz, Mitglied dieser Nez-Rouge-Gruppe zu sein und freue mich auf meine Einsätze im Dezember», lautete sein Fazit.

Blicktechnik (richtiges Voraussehen), sich getrauen, Notbremsungen richtig durchzuführen, waren wichtige Punkte für den Thörishäuser Kursteilnehmer Beat Gruber. «Mir wurde zudem einmal mehr bewusst, wie wichtig es bei unseren Einsätzen ist, die Pneu der Kundenfahrzeuge vor Durchführung des Heimfahrauftrags zu kontrollieren und diesen auch abzulehnen, wenn eine sichere Fahrt nicht gewährleistet wäre», meinte der 58-jährige Projektleiter im Nationalstrassenbau, vorausschauend auf sein Dezember-Engagement.

Werner Schmidiger